

Infoveranstaltung zur Bewerbung Fridolfings um das Siegel Fair Trade Town

Die Mitglieder der Agenda21, des evangelischen Kirchenvorstandes Laufen/Tittmoning, des katholischen Pfarrgemeinderats der Kirchengemeinde Fridolfing sowie des Eine-Welt-Arbeitskreises und der Gemeinderatsfraktion von B90/Die Grünen haben am 8. Oktober ins Pfarrheim in Fridolfing eingeladen, um über die geplante Bewerbung Fridolfings für die Auszeichnung „Fair Trade Town“ zu informieren. Zahlreiche Bürger, darunter auch Vertreter der Gemeinde, der Schule und des örtlichen Handels waren der Einladung gefolgt, verfolgten interessiert die Vorträge der Referentinnen, um anschließend in lockerer Atmosphäre und bei kleinen vegetarischen Köstlichkeiten aus fairem Handel und Bio-Produkten aus der Region angeregt zu diskutieren.

Die Anwesenden wurden zunächst von Elke Neubauer als Vertreterin des Eine-Welt-Arbeitskreises mit ein paar allgemeinen Worten zum fairen Handel, der letztlich für Erzeuger und Verbraucher Mehrwert im täglichen Leben bedeutet, herzlich willkommen geheißen. Die erste Referentin des Abends war die Betreuerin der Fair-Trade-Gemeinden in Salzburg und Umgebung, Adrie Maria Danner, die die Initiative vorstellte und kompetent Fragen rund um die Aktion bis hin zur Verleihung des Siegels Fair Trade Town beantwortete. Erster Schritt auf dem Weg zur Auszeichnung ist ein sogenannter Ratsbeschluss der Gemeinde zur Unterstützung des Fairen Handels. Dieser Beschluss wird in der Gemeinderatssitzung vom 16. Oktober 2014 in Fridolfing diskutiert. Bei Vorgesprächen wurde aber sowohl vom Bürgermeister Johann Schild als auch von weiteren Gemeindevertretern bereits große Sympathie für die Idee signalisiert.

Im weiteren Verlauf des Abends berichtete Roswitha Marter aus der Lenkungsgruppe der Fair-Trade-Town Laufen über Erfahrungen und die Veranstaltungen rund um die Verleihung des Siegels Fair-Trade-Town, das Laufen als erste Gemeinde überhaupt grenzüberschreitend zusammen mit Oberndorf bereits im letzten Jahr erhalten hat. Dabei betonte sie, dass auch wenn die ausgezeichneten Gemeinden einen gewissen Mehrwert in der Positionierung als innovative und weltoffene Stadt durch die Verleihung des Siegels erwerben, doch letztlich die wirtschaftlichen und sozialen Hilfen für die Erzeuger von Fair-Trade-Produkten in der Dritten Welt im Vordergrund stehen.

Im Anschluss an die Ausführungen der beiden Rednerinnen, diskutierten die Anwesenden noch eine Weile angeregt, probierten kulinarische Köstlichkeiten aus Fair-Trade-Produkten kombiniert mit Bio-Lebensmitteln von regionalen Erzeugern, begutachteten das Warenangebot im Eine-Welt-Laden und ließen sich dort beraten, so dass der faire Handel an diesem kommunikativen Abend für die Besucher tatsächlich auch erfahrbar wurde. Dabei fanden sich erste Interessenten für die Bildung einer Steuerungsgruppe, die die Bewerbung Fridolfings begleiten soll, damit faires und nachhaltiges Engagement der Gemeinde im wahrsten Sinne des Wortes besiegelt werden kann.

Sabine Arndt